

# WIR SIND DIE ZUKUNFT



\*\*\*\*\*

**Newsletter Nr. 03/2022 „Wir sind die Zukunft“**  
für die Aktiven in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit  
[www.wir-sind-die-zukunft.net](http://www.wir-sind-die-zukunft.net)

\*\*\*\*\*

## **Inhalt**

- **Infos aus dem KJHA vom 08.03.2022**
- **Fachgespräch zum Jugendpolitischen Engagement in der OKJA**
- **JugendTalk München 2022, Talk#2: München macht Druck**
- **Fachgespräch Ganztage**
- **Förderfond des Deutschen Kinderhilfswerks**
- **Internationale Wochen gegen Rassismus**
- **Förderprogramm „It's your Party-cipation“**
- **Spielplatz-Initiative**
- **Wettbewerb zur Stadtentwicklung**
- **Jugendliche für Mitarbeit in Tanz- und Zirkusprojekten gesucht**
- **Angebote MobilSpiel e.V.**
- **Zeichen gegen Hass und Extremismus setzen**
- **Veranstaltungstipps**
- **Die nächste Ausgabe**
- **Impressum und Datenschutz**

\*\*\*\*\*

## **INFOS AUS DEM KJHA VOM 08.03.2022**

**TOP 1:** Errichtung eines Hauses für Kinder mit 2 Krippen- und 2 Kindergartengruppen an der Margot-Hielscher-Straße 7 im 22. Stadtbezirk Aubing-Lochhausen-Langwied

**TOP 2:** Errichtung eines Hauses für Kinder mit 3 Krippen- und 3 Kindergartengruppen im Prinz-Eugen-Park WA 13 (Jörg-Hube-Str. 30) im 13. Stadtbezirk Bogenhausen

Die TOP 1 und 2 werden ohne Aufruf einstimmig beschlossen.

**TOP 3: Elternbefragung 2021 in Kindertageseinrichtungen** in Trägerschaft des Städtischen Trägers im Referat für Bildung und Sport

**TOP 4: Elternbefragung 2021 in den städtischen Tagesheimen**, der städtischen Kooperativen Ganztagsbildung (A-4) und der städtischen Heilpädagogischen Tagesstätte

TOP 3 und TOP 4 wurden gemeinschaftlich behandelt.

Seit 2012 werden in den Kindertageseinrichtungen, Tagesheimen sowie Einrichtungen des Kooperativen Ganztags – in Trägerschaft des städtischen Trägers – die Eltern jährlich um Rückmeldung zu ihrer Zufriedenheit gebeten. Die Befragung ist ein Element der Qualitätssicherung und -entwicklung und wird mit einem einheitlichen Fragebogen zu einem festgelegten Zeitpunkt in allen Einrichtungen durchgeführt. StRin Marion Lüttig (Die Grünen/Rosa Liste) berichtet, dass die Befragung 2021 sehr erfolgreich abgeschlossen wurde. 48 Prozent der Eltern hatten einen ausgefüllten Fragebogen zurückgesandt. In den verschiedenen Themenfeldern, die abgefragt wurden, zeichnet sich eine abermals gewachsene Zufriedenheit der Eltern mit den Angeboten und Strukturen der Einrichtungen ab. Der überarbeitete Fragebogen wurde im vergangenen Jahr auch in Leichter Sprache angeboten, was ausdrücklich zu begrüßen sei. Ein Rückgang der Zustimmung sei lediglich bei der Beantwortung der Frage: „Mein Kind wird unterstützt, andere Menschen so anzunehmen, wie sie sind.“ verzeichnet. Dies deute darauf hin, dass es im Themenfeld „Vielfalt erleben/gestalten“ Nachbesserungsbedarf gebe. StRin Alexandra Gaßmann (CSU) bedankt sich für die Vorlage des Berichts. Sie weist darauf hin, dass coronabedingt viele Entwicklungsgespräche mit Eltern nicht stattfinden konnten. Dennoch sei es gelungen, den Kontakt zu den Familien zu halten. Dem Dank schloss sich StRin Lena Odell (SPD/Volt) an und zeigte sich stolz, dass es in der Landeshauptstadt München gelungen sei, auch in komplexen Zeiten eine qualitativ hochwertige Betreuung aufrechtzuerhalten. Dr. Susanne Herrmann (RBS/Kita) fasste zusammen, dass 95 Prozent der Kinder gern in die entsprechenden Einrichtungen gehen würden; 94 Prozent der Eltern seien zufrieden mit den Angeboten und Strukturen. Sie merkte schließlich noch an, dass es eine Häufung der Antwort-Optionen „kann ich nicht beurteilen“ gab. Darin zeige sich, dass der Kontakt der Eltern zu den Einrichtungen durch Corona an manchen Stellen nicht mehr so eng wie früher gewesen sei.

Nur Bekanntgabe

**TOP 5: Familienbericht 2021** zur Familienfreundlichkeit Münchens

Dr. Alexandra Bischoff (Stadtjugendamt) trug die Ergebnisse des Familienberichts 2021 vor, der sich mit der Familienfreundlichkeit Münchens insgesamt beschäftigt hat. Im Gegensatz zum Spezialbericht 2016/2017, der einen Fokus auf Familien mit Handicap gesetzt hatte, liegt mit der Ausgabe 2021 wieder ein umfassender Basisbericht vor. Zur Erstellung des Berichts wurden sowohl Expertinnen und Experten als auch Familien befragt. Im Bericht wurden aus pragmatischen Gründen nur Familien mit Kindern unter 18 Jahren berücksichtigt – der Begriff

Familie wird weit als Gemeinschaft von Menschen verstanden, die gegenseitig füreinander Sorge tragen. Demnach gibt es in München 147.000 solcher Familien und insgesamt 239.000 Kinder/Jugendliche unter 18 Jahren. Der Bericht untersucht das Thema Familienfreundlichkeit in verschiedenen Dimensionen (z.B. kultureller Hintergrund, Sozialraum, Familienformen, ...). Daraus wurden Kriterien entwickelt, die künftig als Checklisten zur Beurteilung von Familienfreundlichkeit dienen können. Die Referentin warb dafür, das Thema Familien künftig noch stärker referatsübergreifend zu bearbeiten und dabei auch die freien Träger bzw. die Wirtschaft einzubeziehen. StRin Marion Lüttig (Die Grünen/Rosa Liste) betonte, dass es mit dem vorliegenden Bericht gelungen sei, eine umfassende Untersuchung abzuschließen wie sie sonst nur auf Landesebene stattfindet. Der Bericht bestehe vor allem durch seinen hohen Grad der Verwertbarkeit in der politischen Praxis. StRin Alexandra Gaßmann (CSU) bedankte sich persönlich als Vertreterin von kinderreichen Familien für den Bericht. Sie bemängelt jedoch, dass eben diesen kinderreichen Familien nicht genug Beachtung geschenkt wurde. StRin Lena Odell (SPD/Volt) bedankte sich ebenfalls für den Bericht. Kritische Befunde des Berichts seien leider nicht leicht zu lösen. Das könne nur im Verbund mit weiteren Ausschüssen des Stadtrats und Referaten gelingen. Mit Entwicklungen wie der Münchner Kindl App sei man bereits auf einem guten Weg, die Bedürfnisse von Familien zu bündeln. Elsbeth Hülsmann (Paritätischer) schloss sich dem Dank an. Der Bericht müsse an einigen Stellen jedoch weitergehen. So sollten die Zugangskriterien zu Kindertageseinrichtungen benannt werden, die für nicht-berufstätige Eltern noch immer ungünstiger seien. Darüber hinaus wäre auch die mangelnde technische Kompatibilität zwischen Schulsozialarbeit und Schule zu benennen. In der Familienpolitik der Landeshauptstadt gebe es durchaus Ausbaubedarfe. Yvonne Lüders (SOS-Kinderdorf) dankte ebenfalls für die Vorlage des Berichts und betonte, dass es schwer sei, einen Fokus zu finden, wenn Familien untersucht würden. Die Landeshauptstadt München müsse deshalb in ihrer Familienpolitik beweglich bleiben und auf aktuelle Erfordernisse eingehen. Sabine Kellig (Gleichstellungsstelle für Frauen) verwies auf den Umstand, dass Frauen nach wie vor oft unentgeltlich oder gering bezahlte Sorgearbeit leisten würden. Auch das müsse der Bericht aufgreifen. Künftig solle der Bericht auch stärker zwischen den Bedürfnissen von Mädchen und Jungen unterscheiden bzw. stärker auf das Thema geschlechtliche Identität eingehen. Alexander Löher vom Münchner Schüler\*innenbüro fügte hinzu, dass München mit dem „Haus der Schüler\*innen“ einen echten Zugewinn erlebt hat. Er ermutigte dazu, mit Kindern und Jugendlichen in direkten Austausch zu treten, was auch der Familienpolitik in der Stadt zugutekommen würde. StRin Nimet Gökmenoglu (Die Grünen/Rosa Liste) stellte fest, dass mit dem Bericht deutlich wird, wie vielfältig und bunt die Münchner Stadtgesellschaft geworden sei.

Nur Bekanntgabe

**TOP 6: Terminverlängerung** für aufgegriffene und noch in Bearbeitung befindliche Stadtratsanträge – Stadtjugendamt  
Beschluss einstimmig angenommen.

**TOP 7: Anerkennung** des Vereins „Ich will da rauf!“ e.V. als Träger der freien Jugendhilfe gemäß § 75 SGB VIII  
Beschluss einstimmig angenommen.

**TOP 8: Ausbau der Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS)** an Grundschulen; Eigenmittel der freien Träger, Einsatz der Mittel aus dem Pandemiefolgenfonds in der Schulsozialarbeit ge-

mäß Beschluss der VV des Stadtrats am 19.01.2022. Änderungsantrag der Vertreter\*innen der Jugendverbände im Kinder- und Jugendhilfeausschuss und der Vertreter\*innen der Arbeitsgemeinschaft der freien Wohlfahrtspflege vom 24.10.2017

Von den Verbänden, Münchner Trichter und KJR wurde ein Ergänzungsantrag (07.03.2022) eingebracht. Dieser bezog sich auf die Prüfung der Gleichstellung von Mitarbeitenden der Kommunen gegenüber Mitarbeitenden der Träger in Bezug auf die 100%ige Refinanzierung von Münchenzulage und Fahrtkosten.

StRin Lena Odell (SPD/Volt) berichtet, dass 600.000 Euro zusätzlich in die Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS) fließen. Aus dem Sonderprogramm des Freistaats Bayern „Aufholen nach Corona“ kommen weitere Mittel hinzu. Die Sondermittel der Landeshauptstadt müssten auch über das Schuljahr 2022/2023 hinaus dauerhaft zur Verfügung gestellt werden. Sie dankte dem Sozialreferat für dieses Programm. Auch Elsbeth Hülsmann (Paritätischer) dankte dem Sozialreferat, kritisierte jedoch, dass sich die Erhöhung der Mittel für die Jugendsozialarbeit an Schulen nun nachteilig auf die freien Träger auswirken würde. Diese Träger würden zu den Zuschüssen des Landes keine zusätzliche anteilige Münchenzulage bzw. auch kein Jobticket erhalten, was einer Ungleichbehandlung gegenüber rein staatlich bezuschusster JaS-Stellen gleichkomme. Die freien Träger hätten deshalb den Ergänzungsantrag gestellt. Darin wird das Sozialreferat beauftragt, zu prüfen, wie eine Gleichstellung von Mitarbeitenden in der ausschließlich kommunal geförderten Schulsozialarbeit gegenüber den Mitarbeitenden, die auf einer staatlich bezuschussten JaS-Stelle eingesetzt sind, hergestellt werden kann. Eine Ungleichbehandlung staatlich geförderter JaS-Stellen soll vermieden werden, indem eine 100%ige Refinanzierung der Münchenzulage sowie der Fahrtkosten auch für diese ermöglicht wird. StRin Clara Nitsche (Die Grünen/Rosa Liste) dankte dem Sozialreferat dafür, dass die Träger während der Zeit der Pandemie nach Kräften unterstützt wurden. Ihre Fraktion trage der Ergänzungsantrag der freien Träger mit, um die Trägervielfalt zu wahren und gleiche Bedingungen für alle zu sichern. Sie appellierte an den Landtag, eine dauerhafte staatliche Förderung zu ermöglichen. StRin Alexandra Gaßmann (CSU) unterstützt ebenfalls den Ergänzungsantrag – hätte sich jedoch gewünscht, dass keine neuen Standorte in die Förderung aufgenommen, sondern die bestehenden besser ausgestattet würden. Michaela Fischer (Caritasverband) forderte, dass das Fördermodell über 2023 hinaus abgesichert sein müsse. Dorothee Schiwy (Sozialreferentin) sieht beim Thema Schulsozialarbeit vor allem den Staat in der Pflicht. Die Kommunen allein könnten diese Aufgabe nicht tragen. Sie könne den Änderungsantrag nicht mittragen.

Änderungsantrag freie Träger einstimmig angenommen.

Auf Bitte einer Verbandsvertretung wurde Punkt 8 der Beschlussvorlage, welcher die bevorzugte Vergabe von Schulsozialarbeit an vor Ort tätige Träger in der Kooperativen Ganztagsbildung festlegt, einzeln abgestimmt. Dieser einzelne Punkt wurde ebenfalls angenommen, der Paritätische und die Mitglieder des Münchner Trichters stimmten dagegen.

*Zusammengestellt von Marko Junghänel*

\*\*\*\*\*

**SAVE THE DATE:**

**FACHGESPRÄCH ZUM JUGENDPOLITISCHEN ENGAGEMENT IN DER OKJA**

Am Donnerstag, den 5. Mai, findet von 10 bis 16 Uhr im FEZI – Kinder- und Jugendtreff am Wettersteinplatz ein Fachgespräch zum jugendpolitischen Engagement in der OKJA für Fachkräfte aus dem Aktionsbündnis „Wir sind die Zukunft“ statt. Moderieren wird Julia Pfänder. Das Aktionsbündnis „Wir sind die Zukunft“ – der Zusammenschluss des Fachforums Freizeitmöglichkeiten, des Kreisjugendring München-Stadt und des Münchner Trichters – hat im vergangenen Jahr die Fachkräfte der Offenen Kinder- und Jugendarbeit mit einem Fragebogen zu ihren Erfahrungen und Einschätzungen zu WsdZ-initiierten, stadtweiten Aktionen, wie auch zu stadtteilbezogenen, jugendpolitischen Aktivitäten und Maßnahmen der Kinder- und Jugendbeteiligung befragt.

Ziel der Befragung war es, einen Überblick darüber zu bekommen, welche Relevanz einem solchen Engagement beigemessen wird, welche Ressourcen dafür eingesetzt werden (können) und welche (möglicherweise strukturellen) Hindernisse oder Erschwernisse einem (umfassenderen) Engagement entgegenstehen. Im Ergebnis haben rund vierzig OKJA-Einrichtungen an der Befragung teilgenommen.

Als inhaltlicher Tenor der Rückmeldungen zeigt sich, dass das jugendpolitische Mandat und Engagement der OKJA unumstritten ist; es wird die Bedeutung betont, dass das Bündnis, aber auch die einzelnen Träger und die Einrichtungen vor Ort sich politisch sowohl für die Bedeutung des Arbeitsfeldes wie auch für die Bedarfe und Anliegen von Kindern und Jugendlichen einsetzen. Allerdings werfen die Umfrageergebnisse auch einige Fragen auf. So stehen strukturelle Widersprüche ebenso wie alltägliche Anforderungen diesem Anspruch oft entgegen.

Ausgehend von diesem Befund soll beim Fachtag im persönlichen Austausch geklärt werden, welche Rahmen- und Gelingensbedingungen zur Fortentwicklung des jugendpolitischen Engagements der OKJA notwendig sind, sowie kollegial zur Frage beraten werden, wie dieses Engagement konkret ausgestaltet werden kann und soll.

*Ulrike Steinforth, Münchner Trichter*

\*\*\*\*\*

## **JUGENDTALK MÜNCHEN 2022, TALK#2: MÜNCHEN MACHT DRUCK AM 24.03.2022**

Schön, reich und beliebt – oder geht es auch anders? In München „dazugehören“ zu wollen, erzeugt bei vielen jungen Menschen Druck, zeigen die Ergebnisse der Münchner Jugendbefragung. Wie umgehen mit dem Leistungs- und Konkurrenzdruck? Was tun, wenn finanzielle Handlungsmöglichkeiten beschränkt sind und persönliche Merkmale zu Benachteiligungen führen? Uns interessiert: Was setzen junge Menschen dem entgegen, welche Unterstützungsmöglichkeiten gibt es bereits, und welche Anliegen haben junge Menschen an die Stadt(-gesellschaft) zur Verbesserung ihrer Situation?

Für den JugendTalk am 24. März sind Barbara Likus (Stadträtin, SPD/Volt Fraktion), Matthias Stadler (Stadtrat, CSU-Fraktion) und Andreas Kung (Jobcenter München), als Ansprechpartner\*innen für die Jugendlichen, angefragt.

Mitmachen können Münchner\*innen zwischen 14 und 24 Jahren, die sich für den Umgang mit Konkurrenz- oder Leistungsdruck interessieren. Veranstalter der JugendTalks ist der AK Kinder- und Jugendbeteiligung. Interessierte Jugendliche, die sich beim JugendTalk München 2022 einbringen möchten, wenden sich an Sebastian Ring (Medienzentrum München), Mobil:

0179.736 92 65 oder [sebastian.ring@jff.de](mailto:sebastian.ring@jff.de). Die Talks werden von der **Dein LiFE-** Jugendredaktion moderiert und [gestreamt](#).

### [Weitere Infos und Termine 2022](#)

- Talk#3: Donnerstag, 28. April, 19:00 Uhr: In Zukunft nicht mehr ohne uns!

Der Livestream von **TALK#1 Glückssache Wohnen!?** ist als Aufzeichnung [hier abrufbar](#).

\*\*\*\*\*

## **EINLADUNG ZUM FACHGESPRÄCH GANZTAG**

Das Netzwerk Ganzttag lädt zu einem spannenden Fachgespräch ein, in dem mit Expert\*innen aus den Perspektiven von Jugendhilfe und Schule über die Bedingungen für einen gelingenden Ganzttag diskutiert wird. Die Online-Veranstaltung findet am 24. März 2022 von 17:00 bis 19:00 Uhr statt und wird von Volker Titel (Akademie für Ganztagspädagogik) moderiert. Referent\*innen sind Simone Fleischmann (Präsidentin BLLV und Vorstand Forum Bildungspolitik) und Dr. Mike Seckinger (Deutsches Jugendinstitut). Das Netzwerk Ganzttag ist ein Zusammenschluss von Akteur\*innen der Ganztagsbildung und setzt sich in mehreren Bereichen für mehr Bildung im Ganzttag ein. Die Anmeldung erfolgt per E-Mail an [info@netzwerk-ganztagsbildung.de](mailto:info@netzwerk-ganztagsbildung.de)

\*\*\*\*\*

## **FÖRDERFOND DES DEUTSCHEN KINDERHILFSWERKS**

Beim Förderfond des Deutschen Kinderhilfswerkes können Vereine, freie Träger, Initiativen, Elterngruppen, Kinder- und Jugendgruppen sowie Schülerinitiativen mitmachen. Für noch nicht begonnene Projekte bekommt man einen Zuschuss von bis zu 5.000 Euro. Die überjährigen Projekte werden mit bis zu 10.000 Euro gefördert. Ziel der Förderfonds ist die Bekanntmachung der Kinderrechte und die Verbesserung der Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen unter dem Aspekt der Mitbestimmung. Eine der Voraussetzungen bei der Aktion ist die aktive Beteiligung der Kinder und Jugendlichen bei der Planung und Durchführung des Projekts. Einsendeschluss ist am 31. März 2022. Mehr Infos gibt es [hier](#).

\*\*\*\*\*

## **INTERNATIONALE WOCHEN GEGEN RASSISMUS**

Unter dem Motto „Haltung zeigen“ finden in München von 14. bis 27. März etwa 130 Veranstaltungen statt, die unter anderem über strukturellen und institutionellen Rassismus bzw. Alltagsrassismus, Rechtsextremismus und Verschwörungstheorien aufklären. Aufgrund der Corona-Pandemie finden die meisten Veranstaltungen online statt. Die offizielle Auftaktveranstaltung startete am 14. März. In den darauffolgenden Tagen finden Diskussionsveranstaltungen, Lesungen, Workshops und andere interaktive Formate statt. Die meisten Veranstaltungen sind kostenfrei zugänglich. Nähere Informationen, Zugang zu den Livestreams und die vollständige Programmübersicht findet man unter [hier](#).

\*\*\*\*\*

## **FÖRDERPROGRAMM „IT’S YOUR PARTY-CIPATION“**

Bei dem Förderprogramm „It’s your Party-cipation“ des Deutschen Kinderhilfswerks werden Workshops, Festivals und Kinderstädte, die sich an Kinder und Jugendliche im Alter von drei bis 17 Jahren aus finanziell oder sozial benachteiligten Familien richten, mit insgesamt über 5 Millionen Euro gefördert. Der Fokus der Aktionen soll auf Kinderrechten und der aktiven Beteiligung von Kindern und Jugendlichen liegen. Einsendeschluss ist der 31. August 2022. Mehr Infos gibt es [hier](#).

\*\*\*\*\*

## **SPIELPLATZ-INITIATIVE**

Bei der Spielplatz-Initiative des Deutschen Kinderhilfswerkes werden deutschlandweit Projekte gefördert, die einen Spielraum sanieren, ergänzen oder neugestalten. Bei den Ideen sollten einfache, aber sinnvolle Spielelemente und Raumkonzepte mit Erlebnischarakter im Vordergrund stehen, die die kindliche Fantasie anregen und die Kreativität fördern. Antragsberechtigt sind Eltern- und Nachbarschaftsinitiativen, Kinder- und Jugendgruppen oder Vereine, privat engagierte Einzelpersonen ebenso wie Kommunen/kommunale Träger oder Wohnungsunternehmen. Einer der Voraussetzungen bei der Aktion ist die aktive Beteiligung der Kinder und Jugendlichen bei der Planung und Durchführung des Projekts. Mehr Infos gibt es [hier](#).

\*\*\*\*\*

## **WETTBEWERB ZUR STADTENTWICKLUNG**

Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung und das Referat für Bildung und Sport schreiben einen Wettbewerb zur Beteiligung an der Stadtentwicklung aus. Er findet unter dem Motto „Mitdenken – Mitreden – Mitmachen“ statt und es wartet ein Preisgeld in Höhe von 3.000 Euro. Bis zum Einsendeschluss am 20. Mai können Schulklassen, Jugendgruppen und einzelne Kinder oder Jugendliche, die zu Themen der Stadtentwicklung und Stadtplanung ein Projekt entwickeln wollen, mitmachen. Die Beiträge werden von der Jury nach Originalität, Umsetzung und fachlicher Qualität bewertet. Von 19. bis 29. Juli werden alle Arbeiten im PlanTreff (Blumenstraße 31) öffentlich ausgestellt. Am 20 Juli werden bei der feierlichen Preisverleihung die Preisträger\*innen bekanntgegeben. Mehr Infos gibt es [hier](#).

\*\*\*\*\*

## **JUGENDLICHE FÜR MITARBEIT IN TANZ- UND ZIRKUSPROJEKTEN GESUCHT**

Der Verein Spielen in der Stadt e.V. bietet tanz- oder zirkusinteressierten Jugendlichen zwischen 12 und 17 Jahren die Möglichkeit, Kulturprojekte im öffentlichen Raum mitzugestalten und als Volunteers mitzuarbeiten. Die Jugendlichen erhalten eine Aufwandsentschädigung in Höhe von 25 Euro pro Tag. Die Projekte finden im Zeitraum von April bis Oktober statt. Interessierte können sich per Mail an [n.herderich@spielen-in-der-stadt.de](mailto:n.herderich@spielen-in-der-stadt.de) oder per WhatsApp-

Nachricht (Mobilnummer: 0178.736 95 49) zu einem unverbindlichen Informationstreffen anmelden. Die Termine werden in regelmäßigen Abständen per Videokonferenz (zoom) stattfinden. Die komplette Ausschreibung und mehr Infos gibt es [hier](#).

\*\*\*\*\*

## **ANGEBOTE MOBILSPIEL E.V.**

MobilSpiel e.V. bietet mit seinen Projekten ein breitgefächertes Angebot für Kinder-, Schul-, Sommerfeste in Form von eintägigen oder mehrwöchigen Spielaktionen. Es besteht entweder die Möglichkeit, ein Service-Paket zu buchen, bei dem Groß- und Kleinspielgeräte (z.B. Hüpfburgen) speziell für eintägige Veranstaltungen zur Verfügung stehen. Darüber hinaus werden die sogenannten Münchner Spielkistln angeboten. Dabei werden bunt bemalte Bauwägen individuell mit Kleinspielgeräten bestückt und nach Wunsch betreut – durch die Veranstalter oder gemeinsam mit MobilSpiel. Außerdem bietet MobilSpiel e.V. in seinen Räumlichkeiten ein Kasperltheater an. Feste Gruppen von 20 bis 40 Kinder können auf Anfrage zu Vorstellungen kommen. Schließlich bietet die Einrichtung unter dem Namen „Kicklusion“, Veranstaltungen, Projektstage und Spielnachmittage zum Thema Inklusion und Behinderung in Schule, Freizeit und Sport an. Infos und Beratung gibt es [hier](#).

\*\*\*\*\*

## **ZEICHEN GEGEN HASS UND EXTREMISMUS SETZEN**

Warum Verschwörungsmymen und Fake News ein Problem für Kinder und Jugendliche sein können, erklärt eine neue Broschüre der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM) und der Aktion Jugendschutz Bayern. Verschwörungsmymen können von Hass und Gewalt geprägt sein und extremistische oder antisemitische Hintergründe haben. Der Ratgeber „Von der flachen Erde bis zur Lügenpresse“ enthält praxisnahe Tipps und hilfreiche Empfehlungen, wie Eltern, Lehrkräfte und andere Interessierte mit diesen Phänomenen umgehen können und steht ab sofort [hier](#) zum Download zur Verfügung. In Bayern kann die Broschüre außerdem kostenfrei als [Printversion](#) bestellt werden.

\*\*\*\*\*

## **VERANSTALTUNGSTIPPS**

Was: Das Politische und das Soziale – Soziale Arbeit als Menschenrechtsprofession  
Wer: Katholische Stiftungshochschule München  
Wann: Mittwoch, 6. April 2022, 18.00 Uhr  
Wo: online über Zoom  
Kosten: keine  
Anmeldung: [hier](#)

Was: Workshop: Kinder erforschen ihren Stadtteil: Kinderstadtteilpläne  
Wer: Spiellandschaft Stadt e.V.



Wann: Freitag, 29. April 2022, 10.00 bis 17.00 Uhr  
Wo: Kinderinfoladen, Albrechtstr. 37, München-Neuhausen  
Kosten: 40,00 €  
Anmeldung: <https://spiellandschaft.de/unser-service/fortbildungen/>

Was: Workshop: Erzähl- und Geschichtenwerkstatt mit Kindern  
Wer: Spiellandschaft Stadt e.V.  
Wann: Samstag, 30. April 2022, 9.00 bis 13.00 Uhr  
Wo: KIDS im JIZ, Sendlinger Str. 7, München-Altstadt  
Kosten: 20,00 €  
Anmeldung: <https://spiellandschaft.de/unser-service/fortbildungen/>

Was: Workshop: Spiel ohne Viel – in kleinen und großen Gruppen  
Wer: Spiellandschaft Stadt e.V.  
Wann: Samstag, 7. Mai 2022, 10.00 bis 17.00 Uhr und  
Sonntag, 8. Mai 2022, 13.00 bis 19.30 Uhr  
Wo: Spielhaus, Aubinger Straße 57 und Hirschgarten, München-Neuhausen  
Kosten: 60,00 €  
Anmeldung: <https://spiellandschaft.de/unser-service/fortbildungen/>

Was: Fachtag Medienpädagogik: Schon im Bild? - Fotografieren für alle  
Wer: Bezirksjugendring Oberbayern  
Wann: Donnerstag, 12. Mai 2022, 9.30 bis 17.00 Uhr  
Wo: Bildungszentrum Burg Schwaneck, Burgweg 10, Pullach im Isartal  
Kosten: 30,00 €  
Anmeldung: [hier](#)

Was: Die politischen Dimensionen der sozialen Arbeit  
Wer: Katholische Stiftungshochschule München  
Wann: Mittwoch, 18. Mai 2022, 18.00 Uhr  
Wo: online über Zoom  
Kosten: keine  
Anmeldung: [hier](#)

Was: Workshop BNE-Basics: Bildung für nachhaltige Entwicklung (er)leben  
Wer: Ökoprojekt MobilSpiel e.V. und rehab republic e.V.  
Wann: Donnerstag, 19. Mai 2022, 16.00 bis 20.00 Uhr  
Wo: Kulturzentrum LUISE, Ruppertstraße 5, München  
Kosten: 10,00 €  
Anmeldung: [hier](#)

\*\*\*\*\*

## NÄCHSTE AUSGABE

Die nächste Ausgabe erscheint am 05.04.2022

- Bericht vom KJHA vom 29.03.2022

\*\*\*\*\*

## IMPRESSUM UND DATENSCHUTZ

### Das Redaktionsteam

Angelika Baumgart-Jena, Leitung Öffentlichkeitsarbeit KJR München-Stadt; Dr. Manuela Sauer, KJR München-Stadt, Ulrike Steinforth, Planungsbeauftragte des Münchner Trichters; Chris Dünstl, Fachforum Freizeitstätten, Marko Junghänel

### Verantwortlich für die Inhalte

Angelika Baumgart-Jena, Öffentlichkeitsarbeit, KJR München-Stadt

Herausgeber: Kreisjugendring München-Stadt, Paul-Heyse-Str. 22, 80336 München. Der KJR München-Stadt übernimmt keine Verantwortung für die Richtigkeit der Angaben oder für die Inhalte der verlinkten Seiten. Auf den Inhalt verlinkter Seiten haben wir keinen Einfluss.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

### Datenschutz

Sie erhalten diesen Newsletter, weil Sie sich in unserem Verteiler angemeldet haben (DSGVO Art 6, Abs. 1.). Wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten wollen, schicken Sie bitte eine E-Mail mit dem Betreff **Abmelden** an die Versandadresse zurück.